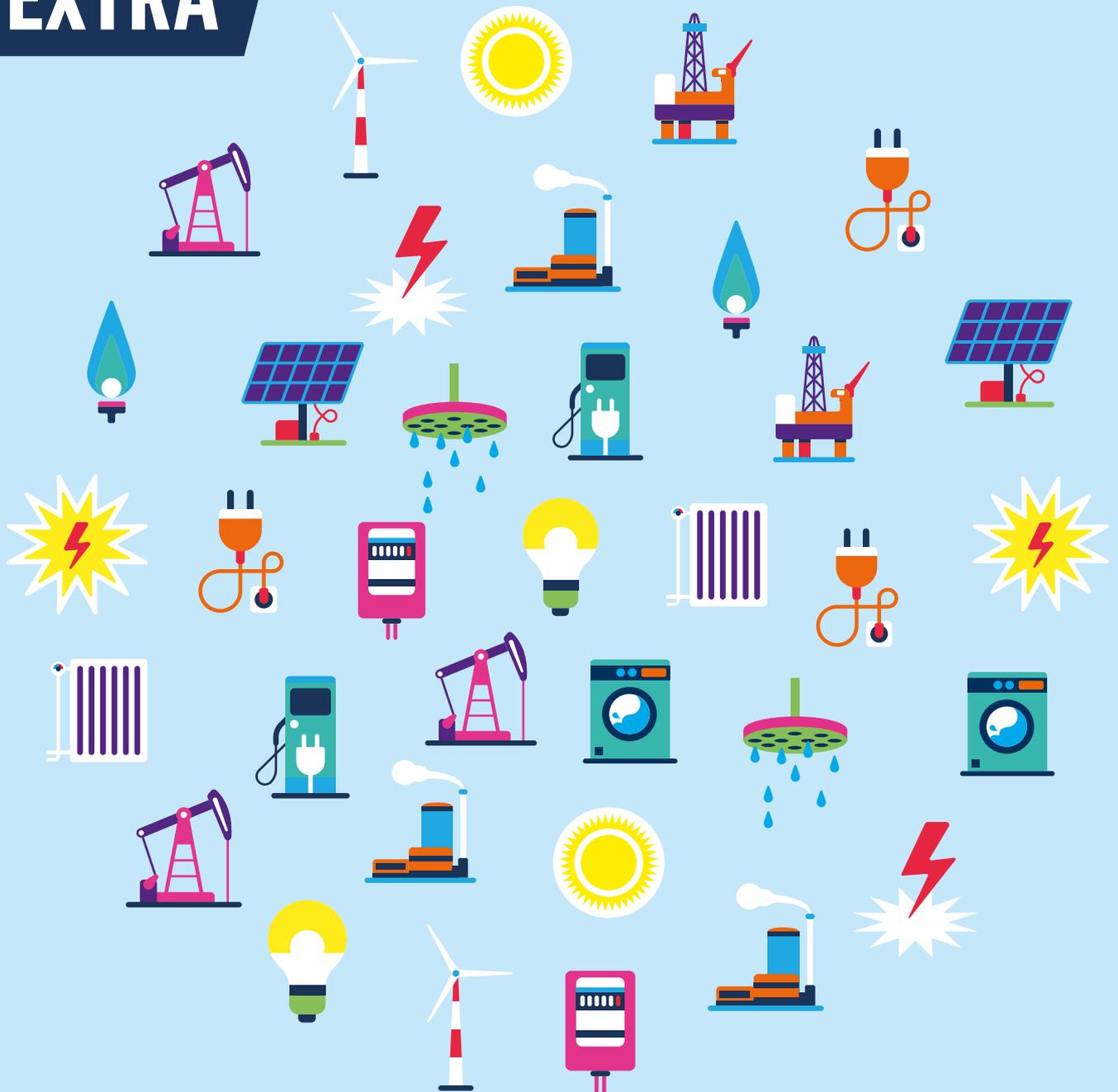


ENERGIESPAREN

EXTRA



Raus aus der Energiekrise **05**

Hilfsangebote in herausfordernden Zeiten **18**

Wie meistern wir die Situation? **28**

INHALT

06

DIE PREISBREMSEN IM ÜBERBLICK

Wir bringen Licht ins Dunkel und erläutern Ihnen alles Wichtige zu Gas-, Wärme- und Strompreisbremse.

Raus aus der Energiekrise

Statement des Vorstandsvorsitzenden der Stadtwerke Kiel Frank Meier 05

Die Preisbremsen im Überblick Wissenswertes zu Gas-, Wärme- und Strompreisbremse 06

Taten statt Reden Fragen und Antworten zum Energiesparen 10

„H₂-ready“: Wasserstoff für Kiel ab 2029 12

Guter Rat Tom Janneck klärt Verbraucherinnen und Verbraucher über ihre Rechte auf 13

Umdenken und Lösungen finden

Ein Gastronom, die Junior-Chefin einer Bäckerei und eine Familie berichten 14

Hilfe in herausfordernden Zeiten

Ein Blick auf Informations-, Hilfs- und Beratungsangebote 18

Trend: Balkonkraftwerke

Selbst erzeugter Ökostrom von Balkon oder Terrasse: Worauf Sie bei der Anschaffung achten sollten 20

Gaseinspar-Check –

Behalten Sie Ihren Verbrauch im Blick 21

Energiesparen – Was kann ich tun?

Lösungen für Kieler Mieterinnen und Mieter 22

Tipps in Sachen Energie

Kolleginnen und Kollegen verraten, wie sie im Alltag sparen 26

Ungewöhnlich anspruchsvoll!

Wie unsere Experten die Situation meistern 28

Von A bis G: Neues Energielabel

Für einige Geräte gibt es seit letztem Jahr eine neue Kennzeichnung 30

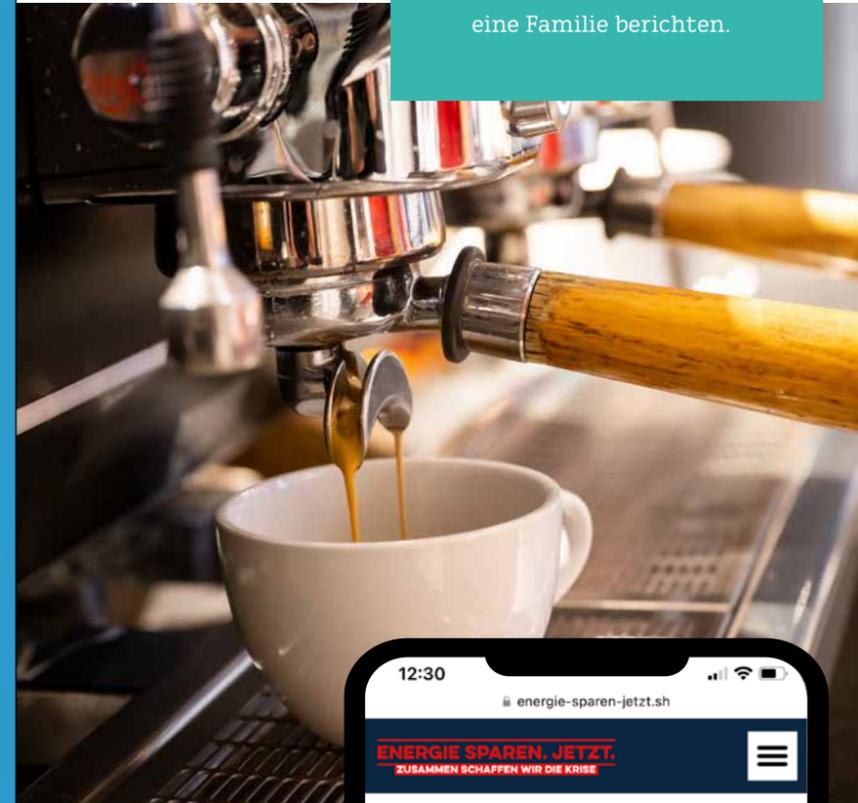
Gewinnspiel

Gewinnen Sie eines von fünf digitalen Thermostaten 31

14

UMDENKEN UND LÖSUNGEN FINDEN.

Ein Gastronom, die Junior-Chefin einer Bäckerei und eine Familie berichten.



13

GUTER RAT

„Was früher normal war, funktioniert nicht mehr.“ Im Interview mit Tom Janneck.

10

TATEN STATT REDEN

Fragen und Antworten zum Energiesparen.



1°C

Wer die Wohnungstemperatur im Schnitt um 1°C senkt spart bereits 6% Energie

71 %

des Gesamtenergieverbrauchs in einem Haushalt macht das Heizen aus

29 %

des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland entfallen auf Privathaushalte



22

ENERGIESPAREN – WAS KANN ICH TUN?

Wir haben hilfreiche Tipps und Tricks für Kieler Mieterinnen und Mieter.



Wir begrüßen diese Entscheidungen der Bundesregierung, die Bürgerinnen und Bürger, wo es irgend geht, zu entlasten.



Von links: Britt Mielke, Sabrina Renfer und Lea Sachsenhausen

Liebe Leserinnen und Leser,

zugegeben, die Zeiten sind turbulent. Und das richtig. Vor dem Hintergrund des fürchterlichen Krieges in der Ukraine und der daraus entstandenen Energiekrise spitzt sich die Situation zu. Dynamisch. Neue Gesetze, neue Richtlinien, gesenkte Mehrwertsteuer, neue Umlagen, gestrichene Umlagen – und dazu dann die ganzen Bremsen. Ganze 66 Seiten umfassen die Gesetzestexte mit sämtlichen Auslegungen beim Thema Strom, 54 Seiten sind es beim Gas. Wer blickt da noch durch? Die, die diese ganzen Dinge beschließen vielleicht weniger als die, die sie dann umsetzen – denn das war und ist immer noch die große Herausforderung.

Einen riesigen Wust aus regulatorischen Eingriffen jetzt blitzschnell und korrekt abzuarbeiten – da darf uns auf gar keinen Fall die Puste ausgehen. Wir als Kieler Energieversorger begrüßen diese Entscheidungen der Bundesregierung, die Bürgerinnen und Bürger, wo es irgend geht, zu entlasten. Gleichzeitig ist es auch für uns sehr herausfordernd. Eine solche Situation gab es noch nie. Aber wir sind dabei und kümmern uns um alles, was für Sie erforderlich ist und Klärung bringt.

„Energiesparen Extra“ – so der Titel des vor Ihnen liegenden Magazins. In dieser Sonderausgabe möchten wir Ihnen nachvollziehbar und ehrlich Hintergrundinformationen und Details zur aktuellen Lage, zu den Bestimmungen und Regelungen mitteilen. Zudem haben

wir Porträts von verschiedenen Menschen aus der Region erstellt, um zu erfahren, wie es ihnen – privat oder beruflich im Rahmen der aktuellen Situation – ergeht. Und wir haben unsere Kolleginnen und Kollegen berichten lassen. Haben nachgefragt, was diese verrückte Zeit mit ihnen macht und für sie momentan im Job bedeutet. Zudem Beratungsangebote aus der Region, Energiespartipps speziell für Mieterinnen und Mieter und, und, und.

Lesen Sie selbst in unserem Magazin. Wir haben mit Engagement und Herzblut gearbeitet, um allen Interessierten das weiterzugeben, was wichtig sein könnte. Und wenn Ihnen etwas fehlt, melden Sie sich bitte gerne.

Ihre Redaktion

Alle aktuellen Informationen und Regelungen finden Sie stets online auf: www.stadtwerke-kiel.de/aktuelle-lage



RAUS AUS DER ENERGIEKRISE

Aktuell gibt es fast täglich neue Meldungen rund um die Energieversorgungslage in Deutschland und Europa. Doch welche Regelungen gelten für wen? Was sind die neuesten Beschlüsse? Wir als Ihr zuverlässiger Energiepartner möchten Ihnen an dieser Stelle wichtige Hintergrundinformationen für Haushaltskunden liefern und Ihre dringendsten Fragen beantworten.



Die hohen Energiepreise belasten sowohl Haushalte als auch Unternehmen enorm. Aus diesem Grund hat die Bundesregierung bereits mehrere Entlastungspakete auf den Weg gebracht. Nach der temporären Mehrwertsteuersenkung auf Gas und Wärme und den Soforthilfen im Dezember für Gas- und Wärmekunden kommen in diesem Jahr die Preisbremsen für Gas, Wärme und Strom hinzu.

Wir begrüßen diese Entlastungsmaßnahmen und setzen diese zeitnah um, sodass unsere Kundinnen und Kunden pünktlich und unkompliziert von den Maßnahmen profitieren. Lobenswert ist, dass die Preisbremsen so ausgestaltet sind, dass sich Energiesparen weiterhin lohnt. Denn nur mit reduzierten Verbräuchen schaffen wir es gemeinsam durch diese Krise.



Frank Meier,
Vorstandsvorsitzender
der Stadtwerke Kiel



DIE PREISBREMSEN IM ÜBERBLICK

GAS- UND WÄRMEPREISBREMSE

Diese beiden Preisbremsen werden über das Erdgas-Wärme-Preisbrem-sengesetz (EWPBG) geregelt und sollen Gas- und Wärmekunden über die Dezemberhilfe 2022 hinaus entlasten.

Die Preisbremsen sollen ab März 2023 umgesetzt werden und zunächst bis einschließlich Dezember 2023 greifen.

Für die Monate Januar und Februar sollen die Entlastungen rückwirkend gelten. Eine Verlängerung der Preisbremsen bis 30.04.2024 wird bereits im Gesetz in Aussicht gestellt.

Die Entlastungen sollen monatlich spürbar sein – etwa in Form reduzierter Abschlagszahlungen.

Die Gas- und Wärmepreisbremse sieht vor, dass Haushalte sowie kleine und mittlere Unternehmen für 80 Prozent ihres im September 2022 prognostizierten Jahresverbrauchs (= Entlastungskontingent) von einem maximalen Bruttopreis pro Kilowattstunde profitieren.

Für **Erdgas** greift diese Preisbremse bei **12 Cent pro Kilowattstunde** (brutto inklusive aller Entgelte und Umlagen).

Bei der **Fern- bzw. Nahwärme** greift die Preisbremse bei **9,5 Cent pro Kilowattstunde** (brutto inklusive aller Entgelte und Umlagen).

Für den restlichen Gas- und Wärmeverbrauch, der über die 80 Prozent des Prognosewertes hinausgeht, fällt der gültige Vertragspreis an.



DIE GAS- UND WÄRMEPREISBREMSE

80 %

Ihres prognostizierten Jahresverbrauchs erhalten Sie zum gedeckelten Preis von

12 Cent

pro Kilowattstunde für Gas und

9,5 Cent

pro Kilowattstunde für Fernwärme.

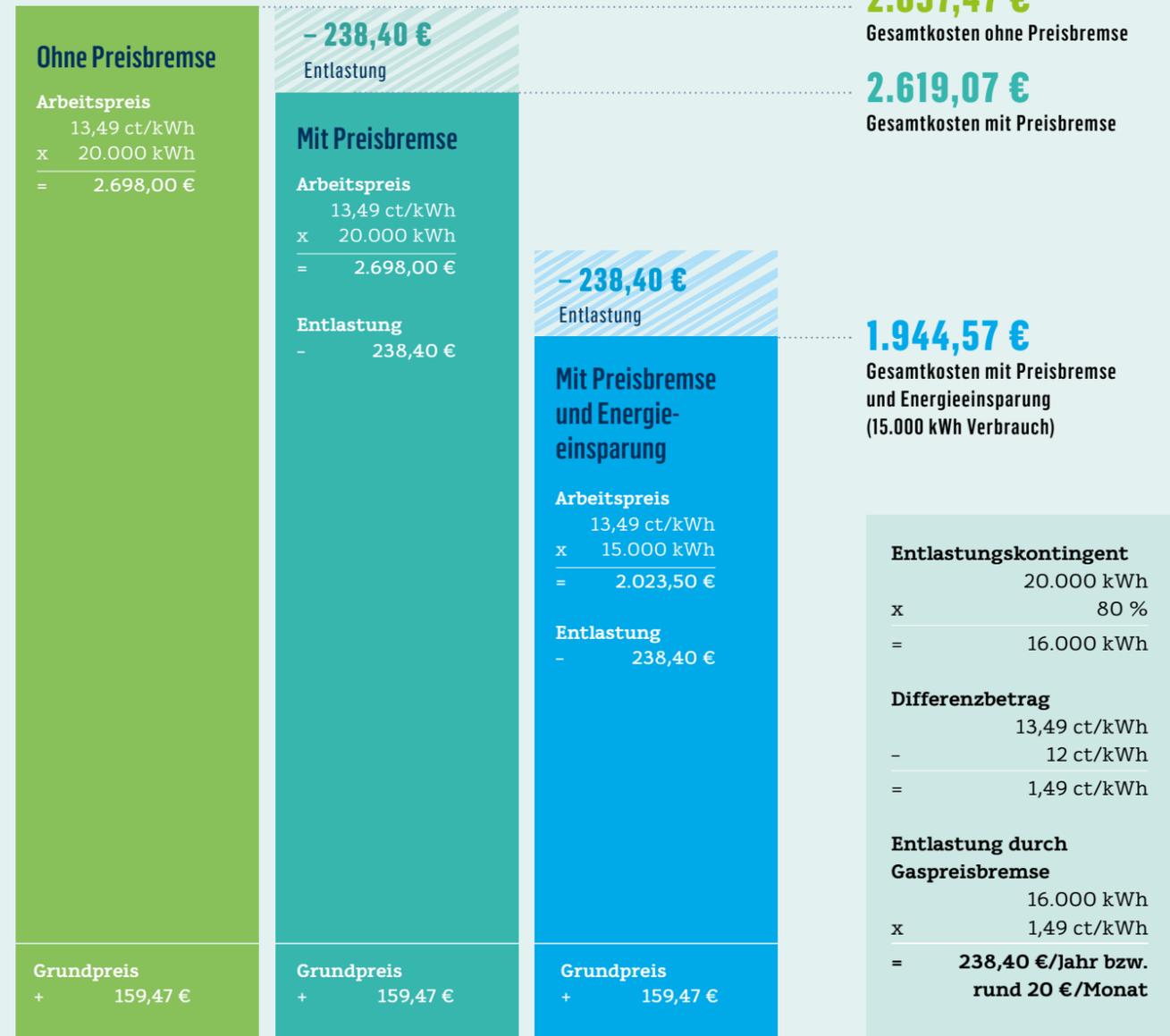
Die Gaspreisbremse wird nur bedingt für Entlastung sorgen, da viele Bestandstarife der Stadtwerke Kiel unterhalb der definierten Höchstpreise oder nur knapp darüber liegen.

Die Wärmepreisbremse wird in fast allen Preissystemen Anwendung finden. In einzelnen Nahwärmenetzen wirkt sie sich besonders stark aus.

WAS BRINGT DIE GASPREISBREMSE?

Die hier dargestellte Grafik zeigt ein Entlastungs-Beispiel für einen Haushalt mit einer Jahresverbrauchsprognose von 20.000 Kilowattstunden Gas in der Kieler Grundversorgung (derzeit 13,49 ct/kWh).

Damit die Entlastung durch die Preisbremse monatlich spürbar ist, wird bereits der monatliche Abschlagsbetrag entsprechend reduziert und die Gutschrift nicht erst mit der Jahresrechnung verrechnet.



STROMPREISBREMSE

Neben der Gas- und Wärmepreisbremse ist auch eine Regelung zur Begrenzung von Strompreisen vorgesehen, die vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 greifen wird. Eine Verlängerung bis 30.04.2024 zeichnet sich bereits jetzt ab. Geregelt wird die Strompreisbremse im Strompreisbremsegesetz (StromPBG), das ebenfalls am 16.12.2022 durch den Bundesrat beschlossen wurde.

Die Entlastung soll wie auch bei Gas- und Wärmekunden monatlich gewährt werden, indem diese in den Abschlagsbeträgen berücksichtigt wird.

Höchstpreis für **Strom** in Höhe von **40 Cent pro Kilowattstunde** (brutto inklusive aller Entgelte und Umlagen) für 80 Prozent der vorliegenden Jahresverbrauchsprognose des Netzbetreibers.

Für den restlichen Stromverbrauch fällt der gültige Vertragspreis an.

Diese Angaben gelten für Kundinnen und Kunden mit einem Jahresverbrauch von bis zu 30.000 Kilowattstunden.

Die geplante Strompreisbremse wird jedoch nur für wenige Stromkunden der Stadtwerke Kiel greifen, da die meisten Privatkunden-Produkte derzeit unter der Preisgrenze von 40 Cent pro Kilowattstunde liegen.

DIE STROMPREISBREMSE

80 %

Ihres Stromverbrauchs erhalten Sie zum gedeckelten Preis von

40 Cent

pro Kilowattstunde.

DER TEUFEL STECKT IM DETAIL

Die Rahmenbedingungen sind eindeutig. Richtig zu verstehen sind sie allerdings erst mit entsprechendem Hintergrund:

Wie funktionieren die staatlichen Hilfen für Mieterinnen und Mieter?

Wenn Sie in einer Mietwohnung wohnen und kein direktes Vertragsverhältnis mit den Stadtwerken Kiel haben bzw. Ihre Heizkostenrechnung nicht direkt über diese erhalten, sind Ihre Hausverwaltung oder Ihre Vermieterin oder Ihr Vermieter für die Weitergabe der Entlastung zuständig.

Positiv für alle, die bereits Energie sparen:

Die finanzielle Entlastung durch die Preisbremsen richtet sich nach der Jahresverbrauchsprognose und NICHT nach dem tatsächlichen Energieverbrauch. Die Entlastung bleibt somit immer gleich und wirkt sich bei geringerem Verbrauch prozentual besonders stark aus. Wer es also schafft, mit weniger Energie auszukommen, als ihm prognostiziert wurde, spart doppelt. Nämlich zum einen durch die Entlastung der Preisbremse und zum anderen durch weniger Energiekosten. Also: Energiesparen lohnt sich auch weiterhin!

Die Jahresabrechnung bleibt relevant.

Die finanzielle Entlastung der Verbraucherinnen und Verbraucher soll sich laut Gesetz bereits monatlich in reduzierten Abschlägen oder durch Gutschriften bemerkbar machen. Am Ende der Abrechnungsperiode erfolgt wie gewohnt eine Jahresverbrauchsabrechnung, in der die gezahlten Abschläge mit dem tatsächlichen Energieverbrauch gegengerechnet werden. Eine eventuell gewährte Entlastung durch die Preisbremsen wird auch hier ausgewiesen.

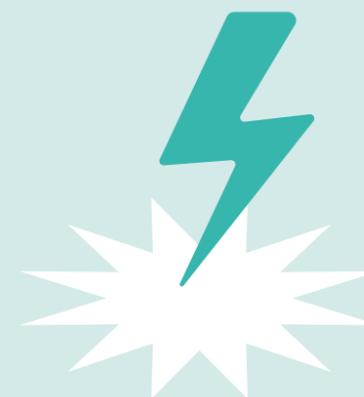


Woher kommt die Jahresverbrauchsprognose?

Die Verbrauchsprognose ist individuell und wird automatisiert vom Netzbetreiber ermittelt. Sie ist somit von uns als Energieversorger nicht beeinflussbar. Das gilt beispielsweise auch für Sonderfälle, etwa durch längere Urlaubsabwesenheiten und dadurch bedingte niedrigere Verbräuche in den Vorjahren. Sofern die Preisbremsen bei Ihnen greifen, werden wir unseren Kundinnen und Kunden rechtzeitig den individuellen Prognosewert und die daraus resultierende Entlastung mitteilen.

Wann greifen die Bremsen?

Eine monatliche Entlastung erfolgt nur, sofern der vertraglich vereinbarte Arbeitspreis für Gas, Wärme oder Strom den jeweiligen Höchstpreis übersteigt. Sofern Ihr Arbeitspreis oberhalb des festgelegten Höchstpreises liegt, profitieren Sie **automatisch** von der jeweiligen Preisbremse. **Sie müssen nicht tätig werden.**



TATEN STATT REDEN

Fragen und Antworten zum Energiesparen

Es bedarf einer gemeinsamen Kraftanstrengung: Je weniger Gas wir verbrauchen, desto besser kommen wir gut durch den Winter. Und es ist der günstigste und effizienteste Beitrag. Das gilt für alle Bürgerinnen und Bürger ebenso wie für die Industrie als größten Erdgasverbraucher. Gemeinsam schaffen wir das – und es dient nicht nur dem Klimaschutz und der Versorgungssicherheit, sondern entlastet auch das Portemonnaie.

Warum sollte ich in der Gaskrise auch an Wärme, Warmwasser und Strom sparen?

Der Energieträger Erdgas ist eng verwoben mit den weiteren Sparten Strom, Wärme und Wasser. Denn auch Strom wird unter Einsatz von Erdgas produziert, genau wie Fern- und Nahwärme. Und Wasser wird wiederum durch den Einsatz von Gas, Fernwärme oder Strom erwärmt. Auch wenn es wünschenswert ist, sind wir noch weit davon entfernt, ausreichend Energie aus regenerativen Quellen wie Sonne, Wind oder Wasserkraft gewinnen zu können. Somit lohnt sich Energiesparen in allen Bereichen – sowohl für die Versorgungssicherheit in Deutschland als auch um die steigenden Energiekosten zu dämpfen und das eigene Portemonnaie zu schonen.

Warum ist Energiesparen momentan so wichtig?

Der günstigste und effizienteste Beitrag hin zu mehr Unabhängigkeit in der Energieversorgung in Deutschland und Europa ist es, weniger Energie zu verbrauchen. Es handelt sich um eine große gemeinsame Aufgabe, bei der Politik, Industrie, Unternehmen, Verbraucherinnen und Verbraucher mithelfen können. Alle tragen ihren Teil dazu bei.

Wenn jeder einen kleinen Teil seines Energieverbrauchs einspart – ist dann alles gut?

Die weitere Entwicklung in der Energiekrise ist schwer zu prognostizieren und hängt von vielen Faktoren ab wie beispielsweise der Menge an Gasimporten oder der Temperaturen und Dauer im aktuellen Winter. Grundsätzlich gilt daher: Je mehr wir sparen, desto besser sind wir vorbereitet. Aufgrund der besonderen Situation fordert die Bundesnetzagentur für Deutschland eine Einsparung um 20 Prozent.

WEITERE TIPPS
FINDEN SIE AUF:
**ENERGIE-SPAREN-
JETZT.SH**



12:30 energie-sparen-jetzt.sh

ENERGIE SPAREN. JETZT.
ZUSAMMEN SCHAFFEN WIR DIE KRISE

ZAHLEN UND FAKTEN

1°C
Wer die Wohnungstemperatur im Schnitt um 1°C senkt spart bereits 6% Energie

71%
des Gesamtenergieverbrauchs in einem Haushalt macht das Heizen aus

29%
des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland entfallen auf Privathaushalte



WO WIR ZU HAUSE AM MEISTEN ENERGIE VERBRAUCHEN

Energie sparen ist manchmal leicht gesagt. Bevor wir damit beginnen, ist es ratsam, sich den eigenen Haushalt vorzunehmen und genau zu betrachten, in welchen Bereichen Gas, Strom oder Wärme eingesetzt wird. Und wo wir persönlich dann ansetzen können, um auch wirklich etwas einzusparen. Hierzu unsere Übersicht:





„H₂-READY“: WASSERSTOFF FÜR KIEL AB 2029

Wir hier in Kiel sind sogar schon einen Schritt weiter. Mit unserem hochmodernen, erdgasbasierten Küstenkraftwerk haben wir vor rund drei Jahren den Grundstein für eine klimaneutrale Strom- und Fernwärmeversorgung in der Region gesetzt. Ab 2029, eventuell auch schon früher, wollen wir, gemeinsam mit unserem Motorenhersteller INNIO, den ersten Großmotor für den Wasserstoffbetrieb umrüsten.

Für uns ist es wichtig, dass die Politik jetzt die nötigen Voraussetzungen schafft, damit einerseits ausreichend Wasserstoff in Deutschland kostengünstig zur Verfügung steht und andererseits die wirtschaftlichen Voraussetzungen geschaffen werden, damit Unternehmen bereit sind, ihre Anlagen auf einen Wasserstoffbetrieb umzustellen.

Denn eines ist aus unserer Sicht klar: Mittel- und langfristig betrachtet ist es essenziell, Alternativen für eine sichere und unabhängige Energieversorgung in Deutschland zu schaffen und hierfür jetzt engagiert in die Grundlagenplanung einzusteigen.



Dr. Jörg Teupen,
Vorstand Technik und Personal
der Stadtwerke Kiel

Drei Atomkraftwerke werden bis Mitte April weiterbetrieben – so die Aussage des Bundeskanzlers Olaf Scholz im Herbst. Zudem steht die Aussage, dass die Bundesregierung zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit die Voraussetzung für den Zubau neuer, wasserstofffähiger Gaskraftwerke schaffen will. Wir begrüßen diese Ankündigung sehr.



GUTER RAT

„Was früher normal war, funktioniert nicht mehr.“

Wie die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein bei steigenden Kosten und Rechtsfragen hilft, erklärt Tom Janneck. Er leitet das Referat Energiewende und Nachhaltigkeit.

Herr Janneck, wer kommt in Sachen Energie zu Ihnen?

Das sind ganz unterschiedliche Menschen. Eigenheimbesitzer fragen, wie sie ihr Haus sanieren oder Photovoltaik nutzen können. Mieter wollen Energiespartipps und leihen Strommessgeräte aus. Oft geht es darum, ob Lieferstopps, Kündigungen oder Preiserhöhungen bei Strom und Gas rechtens sind.

Wie kann die Verbraucherzentrale helfen?

Wir beraten in unseren Standorten, telefonisch oder per Video und vor Ort. Außerdem bieten wir online viele Informationen und Musterbriefe. Die Themen sind breit gefächert: Wie lässt sich Energie einsparen? Wie reagiere ich auf gegebenenfalls unberechtigte Forderungen? Was ist zu tun, wenn ich trotz Preisgarantie plötzlich das Vierfache für Gas zahlen soll? Hier hilft unsere Rechtsberatung. Für Verbraucher wie für Versorger gilt derzeit: Was früher normal war, funktioniert nicht mehr. Das führt vermehrt zu unklaren Situationen.

Tom Janneck informiert Verbraucherinnen und Verbraucher über aktuelle Energiethemen.



Was kommt noch auf Verbraucher zu?

Ich rechne mit weiter steigendem Beratungsbedarf, auch zu den staatlichen Entlastungspaketen. Viele Mieter werden erst mit der Energiekrise konfrontiert, wenn sie ihre Heizkostenabrechnung erhalten. Wer die nicht bezahlen kann, kann Anspruch auf Unterstützung vom Jobcenter oder vom Amt für Wohnen und Grundsicherung haben – auch wenn bisher keine Leistungen bezogen wurden.

Erreichen Sie besonders Betroffene?

Wir sprechen verstärkt Gruppen an, die nicht von allein zu uns finden. Das machen wir vor Ort, auch in Kooperation mit Sozialverbänden, Jobcentern, Nachbarschaftstreffs oder Kulturvereinen, und über Social Media. Dabei stellen wir fest, dass viele ihre Rechte nicht kennen. Beispielsweise kann ich auch mit Wohneigentum Anspruch auf Wohngeld haben. Vor allem für Senioren mit kleiner Rente ist das wichtig.



Stromfresser im Haushalt auf die Spur kommen: Die Verbraucherzentrale verleiht kostenlos Messgeräte.

UNABHÄNGIGE BERATUNG

Die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein hilft in vielen Fällen weiter. Beim Thema Energiesparen (kostenlos) ebenso wie bei Fragen zu Verträgen oder Abrechnungen (35 Euro). In Kiel gibt es eine kostenlose Rechtsberatung für Menschen mit wenig Geld. Termine lassen sich in den Beratungsstellen, telefonisch unter 0431 590 99 40 und online vereinbaren unter www.verbraucherzentrale.sh.



UMDENKEN UND LÖSUNGEN FINDEN.

Die Energiepreise steigen. Ein Gastronom, die Junior-Chefin einer Bäckerei und eine Familie berichten, wie sie die Situation erleben und mit welchen Ideen sie selbst dafür sorgen, dass die Rechnung am Ende moderat ausfällt.



Jan Steen,
Geschäftsführer der
Forstbauschule,
Restaurant und Biergarten

”

Strom- oder Gasengpässe gibt es bei uns nicht. Wir werden durch die Stadtwerke zuverlässig beliefert.

“

„Kochen müssen wir ja trotzdem!“

Klar verbrauchen wir in der Gastronomie viel Energie. Unsere Kühlräume sind echte Stromfresser. Auch in unserer Küche laufen viele energieintensive Geräte – besonders die Fritteusen und der Pizzaofen. Aber Kochen müssen wir ja trotzdem. Das ist unser Geschäft. Trotzdem wollen wir auch weiterhin unsere Preise moderat gestalten.

Die Kühlräume auszustellen, ist natürlich keine Alternative, aber wir können an anderen Stellen sparen: Die Heizstrahler im Außenbereich bleiben zum Beispiel aus, solange es eben geht. Unsere Gäste akzeptieren das. Wir haben ja auch noch die gemütlichen Decken. Und auf dem Frühstücksbuffet gibt es halt mal mehr leckere Frischkäse-Variationen statt Roastbeef.

Außerdem hatten wir schon immer eine zusätzliche regionale Karte mit häufig günstigen Gerichten, jetzt zum Beispiel Grünkohl. Wir würden auch gern das Gebäude energetisch besser ausstatten, aber es steht unter Denkmalschutz. Wir haben zum Beispiel noch einfach verglaste Fenster. Da würden wir uns schon mehr Spielraum wünschen ... Jetzt überlegen wir mit einem Energieberater, wo wir ansetzen können. Strom- oder Gasengpässe gibt es bei uns aber nicht. Wir werden durch die Stadtwerke zuverlässig beliefert.



Viele energieintensive Geräte – in der Gastronomie geht es kaum ohne.

Julia Alkasi und ihr Sohn Keyan versuchen gemeinsam, im Haushalt mehr Energie einzusparen.



„
Und ich habe uns Mehrfachstecker mit Kippschalter gekauft, damit die Geräte nicht immer auf Stand-by laufen.“

Sparen, wo es geht

Wenn morgens bei Julia Alkasi und ihrem Sohn Keyan (11) der Wecker klingelt, starten die beiden mit viel Energie in den Tag. Allerdings auch mit hohem Energieverbrauch. „Das fängt mit dem warmen Wasser für Dusche, Waschen, Zähneputzen an“, erklärt die 34-Jährige. In der Küche läuft der Stromzähler weiter. „Im Sommer essen wir viel kalt, aber im Winter ... da freut sich mein Sohn über eine heiße Milch mit Honig und ein getoastetes Brot. Das kostet natürlich Strom.“ Ist Keyan in der Schule, bleibt Julia zu Hause:

Neben ihrem Studium arbeitet sie in Teilzeit im Kundenservice eines Unternehmens – seit zwei Jahren im Homeoffice. Sie könnte zurück ins Büro und so Energiekosten sparen, aber dann wäre die Betreuung ihres Sohnes schwieriger zu organisieren. „Was ist das Beste für mein Kind, und was können wir uns leisten? Diese Fragen stelle ich mir schon.“ Hinzu kommt: Während sie bei Lebensmittelpreisen aus-

rechnen kann, was noch drin ist, sind die Energiekosten nicht so sichtbar. Also spart sie, wo es geht: Sie isst eher kalt, Müsli oder Brot. Ein Pullover mehr ersetzt die Heizung und statt die Fenster auf Kipp zu stellen, macht sie Stoßlüftung. „Und ich habe uns Mehrfachstecker mit Kippschalter gekauft, damit die Geräte nicht immer auf Stand-by laufen. Da habe ich auch für die Umwelt ein besseres Gefühl.“ Ihren Sohn muss sie zwar manchmal daran erinnern, aber im Großen und Ganzen macht er gut mit.



„Unsere Strategie? Ruhe bewahren!“

Interview mit Mareike Leefen, Junior-Chefin der Bäckerei Leefen

Wie viel Energie steckt im Brötchen?

Viel. Das geht schon bei den Erntemaschinen für das Korn und die Mühlen los. In der Bäckerei geht es weiter: Wir arbeiten zwar mit handwerklichen Herstellungsverfahren, aber auch bei uns sind Maschinen im Einsatz. Hauptenergietreiber sind natürlich die Backöfen. Und weil wir mehrmals täglich frisches Kleingebäck anbieten möchten, steht in jeder Filiale noch ein Laden-Ofen.

Wie erleben Sie die aktuelle Situation?

Was vorher Alltag war, wird zum Luxus. Das gilt zum Teil auch für den Gang zum Bäcker. Wir haben aber auch Kunden, die jetzt ganz bewusst Brot kaufen – auch weil es ein sehr vielseitiges Lebensmittel ist und gut sättigt.

Mareike Leefen:
„Wir haben gelernt, dass einfache Dinge viel bewirken.“



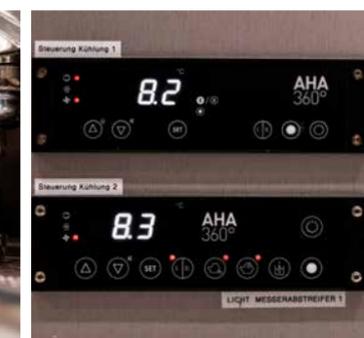
„
Wir haben auch Kunden, die jetzt ganz bewusst Brot kaufen – auch weil es ein sehr vielseitiges Lebensmittel ist und gut sättigt.“

Wie reagieren Sie kurzfristig?

Wir haben gelernt, dass einfache Dinge viel bewirken. Unsere Filialleitungen achten etwa verstärkt darauf, dass die Kaffeemaschine erst angestellt wird, wenn sie gebraucht wird und nicht automatisch zu Dienstbeginn. Natürlich könnten wir auch die Laden-Öfen abstellen, aber an der Qualität unseres Angebotes wollen wir nicht sparen. Unsere Strategie? Ruhe bewahren!

Was planen Sie mittel- und langfristig?

Bei Neuanschaffungen achten wir noch mehr auf die Energieeffizienz, bauen die Infrastruktur für eine Umstellung unserer Firmenwagen auf E-Mobilität und setzen weiter auf die Stadtwerke als lokalen Partner Energieeinkauf.



HILFE IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

Den extremen Anstieg der Preise für Gas und Strom infolge des Krieges in der Ukraine werden einige private Haushalte trotz aller eigenen Energiesparmaßnahmen nicht ohne Hilfe meistern können. Im Folgenden haben wir Informations-, Hilfs- und Beratungsangebote für Sie recherchiert und genauer betrachtet.



Neben dem wichtigen Thema Energiesparen wollen wir mit diesem neuen Beratungsangebot den Kieler Bürgerinnen und Bürgern im Bedarfsfall helfen, einen gut koordinierten Lösungsweg bei finanziellen Schwierigkeiten zu finden. Damit wollen wir auch unserer regionalen und sozialen Verantwortung gerecht werden.

Kai Kistenmacher, Leiter Privat- und Gewerbekunden



Experten im Gespräch: Beratungstelefon

Bereits seit dem 4. Oktober letzten Jahres existiert das neue Beratungstelefon. Aktiv können Kielerinnen und Kieler sich hier mit Fachleuten austauschen, bevor sich Forderungen auftürmen und die Situation für die Betroffenen kritisch wird. Gemeinsam wird die aktuelle Situation geprüft, Hilfsmöglichkeiten werden aufgezeigt. Ein Anruf beim Beratungstelefon kann beispielsweise helfen, wenn private Haushalte erhöhte Abschlagszahlungen für Gas und Strom nicht mehr lange

oder bereits nicht mehr finanzieren können.

Im partnerschaftlich durch die Landeshauptstadt Kiel, das Jobcenter, das Schulden- und Insolvenzberatungszentrum, die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein sowie die Stadtwerke Kiel entwickelten Angebot analysieren Expertinnen und Experten bestehende Möglichkeiten und suchen einen Weg aus der Krise.



Mo-Fr 12:00-17:00
Telefon 0431 901 3333

Projektpartnerinnen und -partner:

STADTWERKE KIEL 24/7



Landeshauptstadt Kiel

jobcenter.kiel



Schulden- und Insolvenzberatungszentrum Kiel (SIZ)

Lichtblick Kiel e. V. – Hilfe zur Selbsthilfe

Mahnungen im Briefkasten oder gar gesperrte Stromanschlüsse sind unangenehme Erfahrungen. Und auch für ein Unternehmen sind Kunden in Finanznöten natürlich problematisch. Der finanzielle Druck in diesen Zeiten ist bei vielen Menschen gestiegen.

Das SIZ bietet Menschen mit Zahlungsschwierigkeiten eine Schulden- und Insolvenzberatung an. Seit mehreren Jahren besteht zwischen uns und dem SIZ eine enge Zusammenarbeit.

Diese Kooperation trägt dazu bei, gemeinsam eine Lösung zu finden, damit die Betroffenen ihre finanzielle Situation wieder in den Griff bekommen. So werden die Kundinnen und Kunden wieder handlungsfähig.

Eine gründliche Beratung benötigt Zeit, eine Terminvereinbarung ist erforderlich.



Die telefonische Terminvergabe findet jeden Montag um 08:30 Uhr unter der Telefonnummer 0431 240 12 22 statt.

Energieberatung Stadtwerke

Steigende Energiepreise, schwindende und mangelnde Ressourcen, Belastungen für das Klima: Es gibt genügend Gründe, Energie sparsam und effizient einzusetzen. Als Energieberater und Experte der Stadtwerke Kiel steht Christian Lellek unseren Kundinnen und Kunden insbesondere für die Beratung für Heizung und Warmwasser, Hausgeräte sowie der energetischen Sanierung von Wohngebäuden* zur Seite.

„Die Qualität unserer Beratungen ist in den letzten Jahren anspruchsvoller geworden.“

Insbesondere die gesetzlichen Vorgaben zum Klimaschutz, mögliche Unterstützungen durch Förderprogramme oder die Fragen nach geeigneten Heizsystemen in dieser Zeit – all das verunsichert die Verbraucherinnen und Verbraucher oft und wirft Fragen auf. Und hierfür stehen wir ihnen gern zur Seite“, unterstreicht Christian Lellek.

Bei einem hohen Aufkommen von Anrufen und E-Mails kann es eventuell zu Verzögerungen kommen. Wir bitten dieses zu entschuldigen.

* Eingangsberatung, keine Planungen.



Energieberatung:
energieberatung@stadtwerke-kiel.de
oder 0431 594-3712





TREND: BALKON-KRAFTWERKE

Selbst erzeugter Ökostrom von Balkon oder Terrasse: Worauf Sie bei der Anschaffung achten sollten

In der aktuellen Zeit steigender Energiepreise sind steckerfertige Photovoltaikanlagen gefragter denn je. Stecker in die Steckdose und bei der nächsten Sonnenstunde wird Ökostrom auf dem eigenen Balkon oder der heimischen Terrasse produziert. So einfach ist es dann doch nicht, denn es gilt einiges vor der Anschaffung eines Balkonkraftwerkes zu beachten. Richtig ist, dass die mobilen PV-Anlagen vor allem klein sind und entsprechend Platz auf einem Balkon finden – daher auch der umgangssprachliche Name „Balkonkraftwerk“.

Anmeldung beim Netzbetreiber

Schon eine durchschnittliche Anlage mit bis zu 600 Watt Einspeiseleistung muss beim zuständigen Netzbetreiber angemeldet werden. Erst nach Prüfung aller relevanten Unterlagen informiert der Netzbetreiber, ob die Anlage am Netz angeschlossen und betrieben werden darf.

Spezielle Steckdose vom Fachmann montiert

Neben dem Anmeldeverfahren müssen auch technische Voraussetzungen geschaffen werden, bis Sonnenstrom aus der Steckdose fließen kann. Eine spezielle Steckdose (Energiesteckvorrichtung – beispielsweise ein Wieland-Stecker), welche den Anforderungen der DIN VDE V 0100-551-1 entspricht, sollte vorhanden sein. Diese Vorrichtung ist kein Standard und muss von einem Fach-Elektriker installiert werden.

LEITFADEN UND VORDRUCKE

Einen Leitfaden für Interessenten in Kiel und Umgebung zum Anmeldeprozess von Balkonkraftwerken sowie Vordrucke für die Anmeldeformulare veröffentlicht die SWKiel Netz GmbH unter www.swkiel-netz.de/einspeisung/erneuerbare-energien.



GASEINSPAR-CHECK –

Behalten Sie Ihren Verbrauch im Blick.

Haben Sie als Eigentümerin oder Eigentümer beziehungsweise als Mieterin oder Mieter für Ihr Haus oder Ihre Wohnung einen eigenen Gaszähler und einen Vertrag bei den Stadtwerken Kiel? Dann können Sie mit unserem praktischen Gaseinspar-Check Ihre Verbräuche im Blick behalten.

So funktioniert der Gaseinspar-Check:

Loggen Sie sich im kostenlosen Online-Konto ein und berechnen Sie über den Gaseinspar-Check Ihr aktuelles Einsparergebnis.

Einfach den aktuellen Gas-Zählerstand eingeben und der Check zeigt an, wie viel der eigene Verbrauch unter oder über dem Wert liegt, den wir auf Basis der letzten Abrechnung für Ihren Haushalt geschätzt haben. Dabei berücksichtigt der Check auch die Temperaturverläufe, also den Heizbedarf in Kiel.

Unsere Empfehlung: Nutzen Sie den Gaseinspar-Check regelmäßig und während der gesamten Heizperiode.

So gewinnen Sie einen guten Überblick über Ihr Verbrauchsverhalten im Vergleich zum Vorjahr.

Wir empfehlen:
Geben Sie regelmäßig
aktuelle Zählerstände
in Ihrem Online-
Konto ein.

STADTWERKE KIEL 24/7

Magazin Kontakt Über uns Karriere Geschäftskunden Privatkunden

ANGEBOTE & TARIFE SERVICE & BERATUNG NACHHALTIGKEIT & SOZIALES

Neu im Online-Konto

Gaseinspar-Check hilft beim Sparen

Ihr Ergebnis

23. September 2022 | Lesezeit: 2 Min

Themen: #Energie sparen #Gaseinspar-Check #Online-Konto

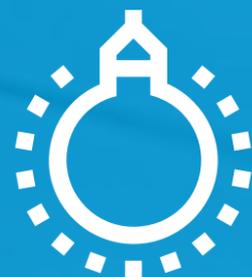
Das Gas ist knapp und in unserer Gesellschaft greift die Einsicht: Nur durch Energiesparen lassen sich die steigenden Kosten im Griff behalten. Eine neue Funktion im Online-Konto ermittelt, ob Ihre Einspar-Bemühungen bereits erfolgreich sind.

ENERGIESPAREN – WAS KANN ICH TUN?

Lösungen für Kieler Mieterinnen und Mieter

Mieterinnen und Mieter haben oft eingeschränkte Möglichkeiten, wenn es um die Umsetzung von Maßnahmen geht – sei es auch für den guten Zweck des Energiesparens. Trotzdem gibt es viele Möglichkeiten, auch in der Mietwohnung Energie zu sparen. Entweder durch kleine Investitionen mit großer Wirkung oder einfach durch die Überprüfung und bestenfalls Veränderung des eigenen Verhaltens. Wir haben einige Tipps und Tricks zusammengestellt, die vor allem Mieterinnen und Mietern helfen, Energie und natürlich Kosten zu sparen.

TIPP:



SMARTE WÄRME – DIGITALE THERMOSTATE:

Digitale Heizkörperthermostate werden direkt an den Heizkörper angebracht und können je nach Modell programmiert oder sogar aus der Ferne per App gesteuert werden. Mithilfe dieses kleinen Investments können auch Mieterinnen und Mieter, die in der Regel keinen direkten Zugang zur Heizungsanlage haben, ihr Heizverhalten optimieren.

Digitale Thermostate passen die Wärmeabgabe der Heizkörper auf Basis der eingestellten Temperatur je nach Einstellung auch zu verschiedenen Tageszeiten an. Das funktioniert ganz automatisch und rentiert sich vor allem in Zeiten, in denen man gar nicht zu Hause ist, ein Auskühlen der Räume aber vermeiden möchte. Manuelles Drehen am Thermostat ist nämlich nicht mehr nötig.

Eigenen Verbrauch checken: Mit unserem Dusch- und Baderechner

Wissen Sie eigentlich, wie viel Wasser Ihre morgendliche Dusche verbraucht und wie teuer ein Vollbad ist? Mit unserem Dusch- und Baderechner können Sie ganz einfach Ihre individuellen Kosten pro Duschgang oder Vollbad ermitteln. Auch über die Jahreskosten erhalten Sie eine Schätzung und können durch Anpassungen schnell sehen, wie Sie die Kosten und den Energieverbrauch weiter reduzieren können.

Jetzt Verbrauch checken!



KEIN TROPFEN ZU VIEL – PERLATOREN:

Ein einfaches Mittel mit großer Wirkung, um beim Duschen Wasser zu sparen, ist ein wassersparender Duschkopf. Gängige Modelle funktionieren so, dass das durchströmende Wasser mit Luft vermischt wird, sodass sich die Wassermenge deutlich reduziert. Während durch einen normalen Duschkopf etwa 15 Liter Wasser pro Minute fließen, sind es bei einer Wassersparbrause nur 6 bis 9 Liter.

Auch für Wasserhähne gibt es sogenannte „Perlatoren“, die die Durchflussmenge reduzieren. In der Regel lässt sich ein Perlatoraufsatz einfach durch Aufschrauben an die Stelle des üblichen Siebes am Wasserhahn anbringen.



SONNENENERGIE NUTZEN – SOLARLAMPEN:

Vor allem interessant für die **Beleuchtung von Balkon oder Terrasse** sind Solarlampen. Diese gibt es mittlerweile in den verschiedensten Ausführungen. Auch solarbetriebene Lichterketten eignen sich als Außenbeleuchtung. Wichtig für den Einsatz im Winter, dass die Lampen dafür ausgelegt sind. Darauf sollte man beim Kauf achten. Denn durch die fehlende Sonneneinstrahlung und niedrigen Temperaturen kann der Akku in Mitleidenschaft gezo-

gen werden, wenn die Leuchten nicht dafür konstruiert sind.

Um ein Leuchten auch in der dunklen Jahreszeit zu gewährleisten, sollten energiesparende LED-Lampen verbaut sein. LEDs sind nämlich sehr langlebig und gewährleisten eine lange Leuchtdauer. Ist der Akku doch einmal komplett entladen, kann dieser bei vielen Solarlampen entfernt und über eine externe Stromquelle aufgeladen werden.

DA GEHT EIN LICHT AUF – LED-LEUCHTEN:

Eigentlich ein alter Hase unter den Energiespartipps, aber einfach umzusetzen und deshalb immer noch erwähnenswert: Wer seine herkömmlichen Leuchten durch LED-Lampen ersetzt, kann bis zu 80 Prozent des Stromverbrauchs für die Beleuchtung einsparen. Das ergibt sich daraus, dass die eingesetzte Energie deutlich besser in Licht umgesetzt wird als bei herkömmlichen Leuchtmitteln.

Ja, LED-Leuchten sind teurer als herkömmliche Glühlampen. Aber diese Mehrkosten rechnen sich vor allem über ihre längere Lebensdauer: 50.000 Stunden aufwärts sind für qualitativ gute LEDs kein Problem. Zum Vergleich: Eine Glühlampe schafft gerade mal 1.000 Stunden, bis sie ausgewechselt werden muss.

RICHTIG HEIZEN UND LÜFTEN – EIGENES VERHALTEN OPTIMIEREN:

Hier kann jeder tätig werden, ohne Komfort einbüßen zu müssen. Schon die Reduktion der Raumtemperatur um 1 Grad kann bis zu 6 Prozent Heizenergie einsparen. Dabei muss nicht jeder Raum dieselbe Temperatur haben: Gegenüber Kinder- oder Wohnzimmer, die im Mittel auf 20 Grad beheizt werden sollten, kommen weniger genutzte Räume wie Flure auch mit einer Temperatur von 15 Grad aus. Für einen erholsamen Schlaf genügen übrigens schon 16 bis 18 Grad. Reduzieren Sie die Raumtemperatur außerdem bei Abwesenheit und während der Nacht, ohne jedoch die Räume auskühlen zu lassen. Halten Sie Türen geschlossen, um Wärme nicht entweichen zu lassen. Heizkörper sollten außerdem nicht durch Möbel oder Gardinen verstellt sein.

Genauso wichtig wie das richtige Heizen ist es für ein angenehmes Raumklima und um Schimmelbildung zu unterbinden, regelmäßig zu lüften. Wer sich schwer damit tut, den richtigen Moment und die Lüftdauer einzuschätzen, dem kann die Anschaffung eines Funk-Thermo-Hygrometers mit Lüftungsempfehlung helfen. Die kleinen Geräte zeigen an, wann die Luftfeuchtigkeit im Innenraum zu hoch und Lüften angebracht ist. Dabei gilt: Statt die Fenster stundenlang zu kippen, ist Stoßlüften die deutlich energiesparendere Alternative. Dabei sind schon einige Minuten weit geöffnete Fenster ausreichend, um die gesamte Raumluft auszutauschen.

NICHT GANZ DICHT – FENSTER- UND TÜRDICHTUNGEN PRÜFEN:

Wenn es in der Wohnung zieht, sind oft undichte Fenster oder Türen schuld. Für kurzfristige Abhilfe sorgen Zugluftstopper aus Stoff oder Kunststoff. Je nach Modell werden Sie einfach vor den undichten Tür- oder Fensterspalt gelegt oder an den Rahmen geklemmt und verdichten die durchlässige Stelle. So wird verhindert, dass wertvolle Wärme verloren gehen kann.

Wer unter Zugluft leidet, sollte aber in jedem Fall seinen Vermieter verständigen und um eine langfristige Lösung bitten. Eventuell müssen poröse oder durchlässige Dichtungen vom Fachmann erneuert werden.



”

Mieterinnen und Mieter haben viele Möglichkeiten, um ihren Energieverbrauch zu reduzieren. Gerade im Bereich Heizen und Lüften helfen oft schon kleine Verhaltensänderungen, um große Einsparungen zu erzielen.

Ann Sophie Mainitz, Geschäftsführung Kieler Mieterverein e. V.

“

Mehr Infos:
[www.kieler-mieterverein.de/
service/heizspiegel/broschuere](http://www.kieler-mieterverein.de/service/heizspiegel/broschuere)



TIPPS IN SACHEN ENERGIE

Kolleginnen und Kollegen verraten, wie sie im Alltag sparen

Wir arbeiten bei unserem Kieler Energieversorger. Und wir wissen genau, wie bei uns Energie erzeugt wird, wie ein Kraftwerk von innen aussieht und auch, welche Produkte wir für unsere Kundinnen und Kunden konzipieren und empfehlen können. Sogar einen internen Energiesparwettbewerb im Hinblick auf umsetzbare Tipps haben wir bei uns im Unternehmen durchgeführt. Fachlich sind wir also diesbezüglich richtig gut aufgestellt. Wir haben uns mit einigen Kolleginnen und Kollegen unterhalten und nach ihren ganz persönlichen Energiespartipps und Empfehlungen gefragt. Lesen Sie hierzu selbst.



Jan Loeptin,
Koch in der Betriebsverpflegung

„Natürlich ist es wichtig, auch beim Kochen auf einen sinnvollen und sparsamen Umgang mit Energie zu achten. So habe ich auf meinen Töpfen grundsätzlich einen Deckel, um die Wärme im Topf zu halten. Ich wähle die Kochzone entsprechend der Topfgröße aus und habe immer nur so viel Wasser im Topf, wie ich auch grundsätzlich benötige. Das spart Energie und mehr Nährstoffe bleiben im Gemüse. Zudem ist wichtig: Sowie die Speise in meinem Topf kocht, kann ich die elektrische Leistung auf die Hälfte oder sogar ein Viertel reduzieren. Kleine Tipps, aber mit Wirkung.“



Lea Sachsenhausen,
Referentin für Onlinemarketing

„Vor Kurzem habe ich mir einen Wassersparduschkopf besorgt: Anstatt 12 Liter pro Minute rauschen nur noch 9 durch meine Brause. Davon merke ich wenig, denn der Duschkopf mischt Luft dem Duschwasser bei. Das spart nicht nur Wasser, sondern auch Heizenergie – denn die Zeit, die ich das Wasser laufen lasse, hat sich nicht verändert. Auch Shampoo lässt sich mit dieser Durchlaufmenge sehr gut aus längerem Haar waschen. Heißt für mich: Energiesparen geht ganz ohne Komfortverlust.“

Anstatt 12 Liter pro Minute rauschen nur noch 9 durch meine Brause.

”

Ich habe auf meinen Töpfen grundsätzlich einen Deckel, um die Wärme im Topf zu halten.

“

Petra Neumann, Ideenmanagerin

„Beim Thema Warmwasser habe ich immer schon wirtschaftlich gedacht und den Energieverbrauch im Auge gehabt. Beim Duschen wird zwischendurch selbstverständlich das Wasser abgedreht, und Wannenbäder sind bei uns seit Langem nicht mehr üblich. Und – ich achte stets darauf, den Mischhebel der Armatur auf die Position ‚kalt‘ zu stellen: Selbst bei einer Einstellung im mittleren Bereich laufen sonst zunächst warmes und kaltes Wasser gemischt aus dem Hahn – und das verbraucht natürlich ebenfalls Energie.“

”

Beim Duschen wird zwischendurch selbstverständlich das Wasser abgedreht, und Wannenbäder sind bei uns seit Langem nicht mehr üblich.

“



”

Weil man per Smartphone, also von jedem Ort aus, seine Heizkörper drosseln und das Runterregeln fast nicht mehr versäumen kann.

“



Peter Sander,
Onlineredaktion und -marketing

„Mit DECT*-fähigen Thermostaten lassen sich schnell Energie und Kosten sparen. Warum? Weil man per Smartphone, also von jedem Ort aus, seine Heizkörper drosseln und das Runterregeln fast nicht mehr versäumen kann. Thermostate, die via DECT funken, benötigen in der Regel keine separate Steuereinheit. Diese Aufgabe übernimmt mein WLAN-Router. Auf dem Heimweg drehe ich die Heizung dann wieder auf. Einfach und praktisch von unterwegs Energie sparen: Find ich gut!“

* DECT: Digital Enhanced Cordless Telecommunications (verbesserte digitale Schnurlos-Kommunikation).

UNGEWÖHNLICH ANSPRUCHSVOLL!

Wie unsere Experten die Situation meistern

Die Zeiten sind anspruchsvoll, der Energiemarkt in einer Ausnahmesituation. Als regionaler Energieversorger stehen wir aufgrund der schwierigen Beschaffungssituation an den Energiemärkten derzeit vor großen Herausforderungen, die es so bisher nicht gab. Gleichzeitig wollen wir die Situation besonnen und im Sinne unserer Kundinnen und Kunden meistern. Dabei hilft uns die lange Erfahrung als Energieversorger in der Region. Das gilt auch für unsere knapp 800 Mitarbeitenden mit ihren teilweise sehr komplexen Tätigkeiten. Viele dieser Aufgaben haben sich in dieser Zeit verändert. Sind anspruchsvoller, kurzlebiger, dynamischer geworden. Wir haben uns dazu mit verschiedenen Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen unterhalten.



Lasse Jensen, Produktmanager

„Wegfall der EEG-Umlage, Erhöhung der Abschläge, neue Umlagen im Gas und Rücknah-

me der Gasbeschaffungsumlage. Und vieles mehr. Alles verbunden mit enormem Mehraufwand. Natürlich ist es für uns von grundlegender Bedeutung, korrekt und rechtswirksam zu kommunizieren. Und trotz der aktuell hohen Anforderungen die Kontrolle bei all diesen Berechnungen zu behalten. Zudem gewinnen wir viele Neukundinnen und Neukunden. Menschen, die entweder horrende Preisadjustierungen erhalten haben und daher ihre alten Verträge kündigen. Oder bei denen sogar der Energieversorger selbst die Lieferung eingestellt hat. Selbstverständlich kümmern wir uns gerne um diese Kundinnen und Kunden! Da die Zuläufe in diesen besonderen Zeiten gleichzeitig kaum vorhersehbar sind, sind die benötigten Energiemengen schwer planbar. Die Kalkulationen in Verbindung mit ständig neuen Gesetzen und veränderten Anforderungen stellen eine besondere Herausforderung dar.

In normalen Zeiten agieren und beschaffen wir vorausschauend, mit jahrelanger Planungserfahrung. Wir wollen uns nachhaltig und fair um unsere Kundinnen und Kunden kümmern. Sie beraten und unterstützen. Die aktuelle Situation im Bereich der Energiewirtschaft erschreckt auch uns. Aber wir werden sie meistern.“



Phillip Mierau, Portfoliomanager

„Im Portfoliomanagement sind wir für die langfristige Absicherung von Energiegeschäften und die Vermarktung unserer Kraftwerke zuständig. Unsere tägliche Herausforderung ist die stetige Auseinandersetzung mit negativen Nachrichten und die Verpflichtung, diese neutral zu bewerten und auf den Verlauf der Energiepreise zu prognostizieren. Zudem die super dynamische und schnelllebige Gesetzeslage. Gasumlage, Gas- und Strompreiskegel, Gasverstromungsverbot und mehr.

All diese politischen Entscheidungen müssen wir blitzschnell einschätzen können. Für unsere energiewirtschaftlichen Investitionsprojekte gibt es teils große Unsicherheiten. Wie wird der Stromerzeugungsmix in Zukunft aussehen? Auch wenn die aktuelle Situation keine einfache ist. Ich bin davon überzeugt, dass sich daraus auch positive Veränderungen für die Energiewelt entwickeln werden.“



Daniel Melchert, Manager Kundenbindung und Kooperationen

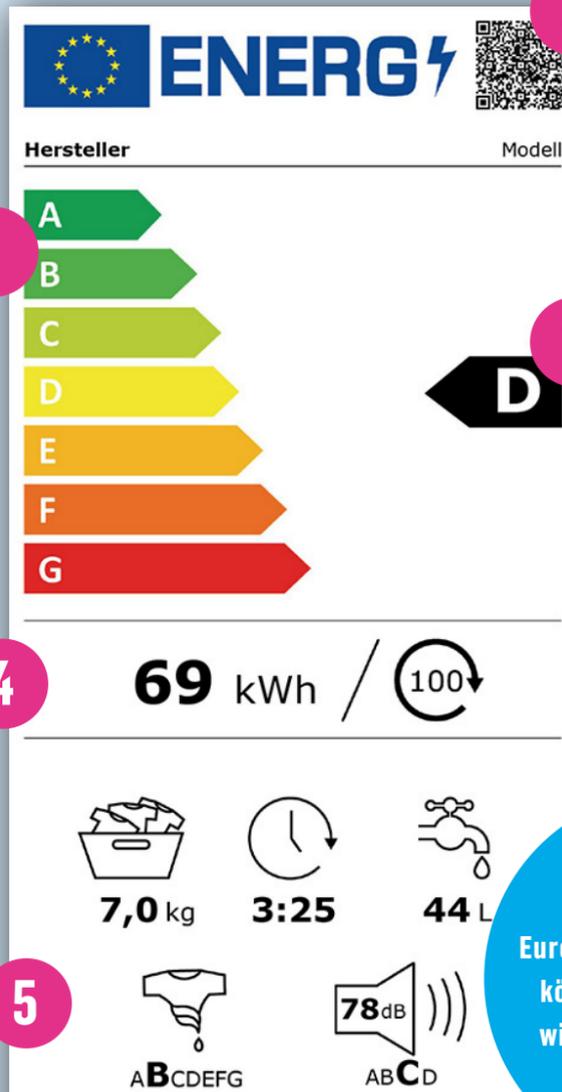
„Wir erleben gerade eine grundlegende Neuorientierung im Kundenservice: Das Volumen der Telefonanrufe ist massiv gestiegen und teilweise doppelt so hoch wie im Vorjahr. Ähnlich sieht es in der schriftlichen Kundenbetreuung aus. Früher haben wir überwiegend Beratungsgespräche geführt, heute spielt das Thema Unsicherheit oder Angst zur aktuellen Situation, ja sogar zur eigenen Existenz, eine große Rolle.

Zudem kommen vermehrt auch Fragen zu voraussichtlichen Preisentwicklungen, rechtlichen Rahmenbedingungen oder nötigen Abschlagsanpassungen. Unsere Kolleginnen und Kollegen besetzen da mittlerweile eher ein Sorgentelefon als eine reine Servicehotline – sie sind engagiert und kümmern sich. So spielen gleichzeitig auch steigende Belastungen sowie persönliche Sorgen in dieser Hinsicht eine Rolle im Arbeitsalltag.

Wir versuchen, unsere Mitarbeitenden durch gezielte Schulungsangebote individuell zu stärken und sind insgesamt noch enger zusammengedrückt.“

VON A BIS G: NEUES ENERGIELABEL

Bereits seit 1994 gibt's das EU-Energielabel. Sichtbar prangt es auf allen Elektrogeräten – vom Kühlschrank über Waschmaschinen und Fernseher bis hin zu Wäschetrocknern. Damit soll ein Anreiz zum Kauf eines besonders energieeffizienten Gerätes geschaffen werden. Für einige Geräte gibt es seit letztem Jahr eine neue Kennzeichnung. Weitere folgen in den nächsten Jahren.



1

A–G: Die bekannte farbige Effizienzskala gibt die einzelnen Klassen an. Von A, der besten, bis hin zu G, der schlechtesten. (alt: A+++ bis D)

4

Stromverbrauch in Kilowattstunden pro Jahr

5

Wichtige Zusatzinformationen abhängig vom Gerätetyp

3

QR-Code für Geräte-Details in der EU-Datenbank.

2

Die Energieeffizienzklasse gibt die Einstufung innerhalb des Rankings an – D in diesem Fall, nicht die energetisch günstigste Variante.

ÜBRIGENS:
Auf der Seite der Europäischen Kommission können Sie nachsehen, wie es um Ihre Elektrogeräte bestellt ist.

Die Gewinnspiel-Frage direkt online beantworten: stadtwerke-kiel.de/thermostat



ENERGIESPAR-GEWINNSPIEL



Haben Sie das Magazin aufmerksam gelesen? Dann können Sie unsere Gewinnspiel-Frage zum Thema Energiesparen mit Leichtigkeit beantworten. Zu gewinnen gibt es diesmal fünf digitale Thermostate. Diese kleinen Helfer ermöglichen es Ihnen, Ihr Heizverhalten zu optimieren. **Teilnahmeschluss ist der 28.02.2023.**



Gewinnspiel-Frage:

Wie viel Energie kann eingespart werden, wenn die Raumtemperatur nur um 1 Grad gesenkt wird?

- bis zu 26 % bis zu 16 % bis zu 6 %

Name, Vorname, Geburtsdatum

Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort

Kundennummer (falls zur Hand)

E-Mail

Telefon

- Ja, ich bin damit einverstanden, dass die von mir angegebene E-Mail-Adresse für regelmäßig an mich gerichtete Angebote, Aktionen und Newsletter sowie zu Zwecken der Marktforschung durch die Stadtwerke Kiel AG genutzt wird. Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.
- Ja, ich bin damit einverstanden, dass die von mir angegebene Telefonnummer für aktuelle Informationen und Werbeaktionen (sowie zu Zwecken der Marktforschung) durch die Stadtwerke Kiel AG genutzt wird. Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

Teilnahmeschluss ist der 28.02.2023. Informationen zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten finden Sie online unter: www.stadtwerke-kiel.de/datenschutz

STADTWERKE KIEL 24/7

Kleine Helfer – großer Vorteil

Mithilfe eines digitalen, programmierbaren Thermostats können Sie Uhrzeiten einstellen, zu denen geheizt werden soll – zum Beispiel nur morgens vor und abends nach der Arbeit. Auch exakte Temperaturen lassen sich einstellen, sodass ein manuelles Drehen am Thermostat hinfällig wird. Dadurch sparen Sie Energie und heizen nicht umsonst.

Jetzt gewinnen unter:

stadtwerke-kiel.de/thermostat oder die Gewinnspiel-Postkarte ausschneiden, ausfüllen, in den Umschlag legen und an folgende Adresse senden:
Stadtwerke Kiel AG
Team Presse
Postfach 41 60, 24100 Kiel

